

Arbeitshilfe Ideen- und Methodenwerkstatt

- Konzeptdarstellung plus Hinweise zur Organisation und Durchführung

Hinweise

Bei der gleichzeitigen Beratung mehrerer Handwerksbetriebe (Gruppenberatung, Beratung im Konvoi etc.) ist es an unterschiedlichen Stellen erforderlich,

- dass gemeinsam mit Unternehmern und teilweise auch mit Mitarbeitern Ideen gesammelt bzw. Vorhandenes weiterentwickelt werden und eine kritisch-konstruktive Auseinandersetzung mit diesen Möglichkeiten erfolgt sowie
- dass Methoden (beispielsweise der Betriebsführung oder der Problemlösung) sowie Vorgehensweisen bei der Umsetzung von Maßnahmen vorgestellt und mit den beteiligten Unternehmern diskutiert und deren Anwendung abgestimmt werden.

Hierfür wurde im Rahmen des inno.de.al-Projektes das „Werkzeug“ Ideen- und Methodenwerkstatt entwickelt, erprobt und optimiert. Die vorliegende Arbeitshilfe stellt die **prinzipielle Vorgehensweise einer Ideen- und Methodenwerkstatt** vor. Die unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten und Vorgehensweisen sind bei der Darstellung der in inno.de.al entwickelten und erfolgreich erprobten Beratungskonzepte zu finden.

Was ist eine Ideen- und Methodenwerkstatt?

Eine Ideen- und Methodenwerkstatt ist eine **spezielle Form von Workshops**. Das Konzept wurde im Rahmen des inno.de.al-Projektes entwickelt, erprobt und optimiert. Die Ideen- und Methodenwerkstatt kann sowohl als *überbetrieblicher*, als auch als *betriebsinterner Workshop* oder Serie von Workshops gestaltet werden. Eine betriebsinterne Ideen- und Methodenwerkstatt sollte im Betrieb durchgeführt werden. Wegen der parallel stattfindenden Gruppenarbeiten ist hierfür ein größerer Raum erforderlich - beispielsweise die Werkstatt. Die Moderation einer Ideen- und Methodenwerkstatt sollte eine qualifizierte und erfahrene Person übernehmen – bei einer regionalen Innovationsallianz ist dies in der Regel der Netzwerk-Betreuer.

Im Mittelpunkt einer Ideen- und Methodenwerkstatt stehen die Auseinandersetzung mit Neuem sowie die Erarbeitung und Abstimmung von Ausgangspunkten und Grundlagen für weitere Schritte des Beratungsprozesses. Dabei werden, wie oben bereits skizziert, *Ideen* entwickelt, zusammengetragen, skizziert und diskutiert, wie beispielsweise Vorstellungen, wie Lösungen aussehen könnten bzw. sollten, Lösungsansätze, Lösungswege, Ansatzpunkte für betriebsspezifische Anpassungen von Lösungen anderer Betriebe, mögliche Umsetzungshemmnisse etc. und/oder *Methoden* im Sinne



Diese Arbeitshilfe ist Teil der Publikation: Osranek, R., et al. (Hrsg.) (2015): Regionale Innovationsallianzen im Handwerk: Ein innovatives Format der Betriebsberatung vor dem Hintergrund des demografischen Wandels - Leitfaden für Berater im Handwerk. Karlsruhe: medialogik.
Siehe www.innodeal.de

von Anwendungsmöglichkeiten und Vorgehensweisen eingehend vorgestellt, hinterfragt, Vorschläge für Anpassungen benannt und deren Anwendung abgestimmt.

Wie sieht eine Ideen- und Methodenwerkstatt aus?

Eine Ideen- und Methodenwerkstatt besteht aus *einem oder mehreren Workshops*. Weitere Strukturmerkmale zeigt die nachfolgende Tabelle.

Tabelle 1: Strukturmerkmale einer Ideen- und Methodenwerkstatt

Strukturmerkmale	Beschreibung
Teilnehmer	<ul style="list-style-type: none"> • Unternehmer plus ausgewählte Mitarbeiter <u>mehrerer</u> Handwerksbetriebe plus Betriebsberater bei Bedarf → <i>betriebsübergreifende Ideen- und Methodenwerkstatt</i> oder • Unternehmer plus alle oder ausgewählte Mitarbeiter <u>eines</u> Handwerksbetriebes plus Betriebsberater bei Bedarf → <i>betriebsinterne Ideen- und Methodenwerkstatt</i>
Durchführung	<ul style="list-style-type: none"> • Seminarraum beispielsweise einer Handwerkskammer → <i>insbesondere bei einer betriebsübergreifenden Ideen- und Methodenwerkstatt</i> • geeigneter Raum im Betrieb (z. B. Werkstatt)
erforderliche Ausstattung	<ul style="list-style-type: none"> • ausreichend großer Seminarraum oder vergleichbarer Raum, der parallele Gruppenarbeiten ermöglicht • Moderationsmaterialien: Moderatorenkoffer, Flipchart plus Papier, fünf Stelltafeln plus ca. 10 Bogen Packpapier sowie Laptop und Beamer
Moderation	<ul style="list-style-type: none"> • Netzwerk-Betreuer <i>oder</i> • Betriebsberater <i>oder</i> • externer Moderator
Fahrplan	<ul style="list-style-type: none"> • der Fahrplan für eine Ideen- und Methodenwerkstatt hängt von der jeweiligen Themenstellung ab • die empfohlenen Fahrpläne sind den jeweiligen Beratungskonzepten (siehe Osranek et al. 2015) zu entnehmen
Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> • eine Ideen- und Methodenwerkstatt bedarf einer besonderen Vorbereitung • vorzubereiten sind insbesondere die inhaltlichen Inputs, beispielsweise eine Zusammenstellung und Aufbereitung von Ideen bzw. eine kurze und prägnante Darstellung der möglichen Methoden oder Vorgehensweisen • bei der Vorbereitung der Inputs sollte der Moderator prüfen, ob er eine Unterstützung, beispielsweise durch einen Kollegen (erfahrenen Betriebsberater) benötigt • bei der Vorbereitung ist auch die Hinzuziehung externer Experten zu klären

Prinzipielle Vorgehensweise einer Ideen- und Methodenwerkstatt

Die bei der Beschreibung der Ideen- und Methodenwerkstatt skizzierten Funktionen schlagen sich in deren Grundstruktur nieder. Tabelle 2 stellt diese vor. Der Umfang der Bearbeitung der einzelnen Workshop-Elemente und damit auch deren Dauer hängen vom jeweiligen Thema ab. Die Grundstruktur soll eine Orientierung für die Gestaltung einer individuellen Ideen- und Methodenwerkstatt geben.

Tabelle 2: Grundstruktur einer Ideen- und Methodenwerkstatt

Dauer	Thema / Inhalt	Methode	Durchführung
5 Min.	Einstieg: Intentionen und Vorgehen	Gespräch	Unternehmer
... Min.	Worum geht es? → Vorstellung des Themas / inhaltlicher Input	Inputreferat	Moderator
... Min.	Auseinandersetzung mit dem Thema bzw. Strukturierung des Themas	Diskussion	Moderator
... Min.	Auseinandersetzung mit dem Istzustand im jeweiligen Handwerksbetrieb bzw. den einbezogenen Betrieben (kritische Reflexion)	Bewertung	Unternehmer
... Min.	Auseinandersetzung mit innovativen „Lösungen“ für das jeweilige Thema → Erarbeitung / Vorstellung innovativer „Lösungen“ a) Ideen zum vorgestellten Thema gemeinsam generieren, sammeln und kritisch-konstruktiv diskutieren <i>oder</i> b) gemeinsame Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Methoden und Vorgehensweisen → Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse der Gruppenarbeiten	Gruppenarbeit Präsentation Diskussion	Teilnehmer Teilnehmer, Moderator
... Min.	Bewertung und Auswahl innovativer „Lösungen“ → Diskussion der innovativen Lösungsansätze (Ideen / Methoden / Vorgehensweisen) → Bewertung der Realisierung → gemeinsame Auswahl	Bewertung Maßnahmenplan	Teilnehmer
... Min.	Ausarbeitung der innovativen „Lösungen“ → Skizzierung der ausgewählten innovativen „Lösungen“	Gruppenarbeit Maßnahmenplan	Teilnehmer
10 Min.	Ausblick und Vereinbarungen	Gespräch	Moderator, Unternehmer

So gehen Sie vor:

Die Anwendung einer Ideen- und Methodenwerkstatt umfasst vier Prozessschritte, für deren Strukturierung und Umsetzung ist der Netzwerk-Betreuer bzw. der Moderator zuständig:

(1) Ideen- und Methodenwerkstatt *konzipieren*

Hinweise:

- Strukturieren Sie (ggf. zusammen mit einem Kollegen) das Thema der Ideen- und Methodenwerkstatt.
- Passen Sie den Fahrplan für den bzw. die Workshop/s themenspezifisch an.
- Leiten Sie die vorzubereitenden Themenstellungen (Inputs) ab.
- Bereiten Sie die Inputs beispielsweise in Form von Plakaten für Stelltafeln vor oder klären Sie, wer den Input leisten kann und bitten Sie diese Person den Input bzw. die Inputs zu erarbeiten.

(2) Ideen- und Methodenwerkstatt *organisieren*

Hinweise:

- Legen Sie in Abstimmung mit den einbezogenen Unternehmern die strukturellen Rahmendaten fest: Teilnehmer, Dauer des/r Workshops, Anzahl der Workshops, Ort, Termin/e.
- Checken Sie, ob der vorgesehene Raum geeignet ist.
- Ermitteln Sie die erforderliche Ausstattung (siehe Tabelle 1) und organisieren Sie diese.
- Sollten Externe Inputs leisten, stimmen Sie diese sowie den Termin mit den „Gästen“ vorher ab.
- Laden Sie die Teilnehmer ein.

(3) Ideen- und Methodenwerkstatt *durchführen*

Hinweise:

- Moderieren Sie die Ideen- und Methodenwerkstatt entsprechend Ihrem Workshop-Fahrplan.
- Achten Sie auf eine kritisch-konstruktive Workshop-Atmosphäre.

(4) Ideen- und Methodenwerkstatt *nachbereiten*

Hinweise:

- Dokumentieren Sie die Ergebnisse jedes Workshops (Fotoprotokolle) und leiten Sie dieses Ergebnisprotokoll zeitnahe an die Teilnehmer weiter.
- In der Regel wird im Rahmen einer Ideen- und Methodenwerkstatt ein Maßnahmenplan erstellt. Die Nachbereitung sollte deshalb auch die Verfolgung der Umsetzung der im Maßnahmenplan festgelegten Aktivitäten umfassen.
- Häufig umfasst der Maßnahmenplan einer Ideen- und Methodenwerkstatt auch Maßnahmen, für deren Umsetzung der Netzwerk-Betreuer zuständig ist. In diesen Fällen beinhaltet die Nachbereitung auch diese Maßnahmen.

Beispielhafter Fahrplan für die Ideen- und Methodenwerkstatt „Förderung unseres Innovationsklimas“

Dauer	Thema / Inhalt	Methode	Durchführung
5 Min.	Einstieg: Intentionen und Vorgehen	Gespräch	Unternehmer
5 Min.	Innovationsklima – Was ist das?	Inputreferat	Moderator
15 Min.	Wie sieht ein „gutes“ Innovationsklima aus? → sammeln und clustern (maximal fünf Cluster)	Zurufabfrage	Moderator
35 Min.	Beschreiben der Cluster → Wie sieht der Sollzustand aus? → bilden von Kleingruppen, pro Cluster eine Kleingruppe → Gruppenarbeit (ca. 10 Minuten) → Präsentation der Ergebnisse	Gruppenarbeit	Teilnehmer
10 Min.	Auseinandersetzung mit dem Istzustand Bewertung des bisherigen Innovationsklimas vor dem Hintergrund des zuvor skizzierten Sollzustandes eines „guten“ Innovationsklimas → Jeder Teilnehmer bewertet die Merkmale mit Hilfe von Smileys: ☺ = ist bei uns bereits gut – weiter so ☹ = könnte verbessert werden ☹☹ = muss dringend verbessert werden	Bewertung	Netzwerk-Betreuer und Unternehmer
10 Min.	Kurzpause		
10 Min.	Auseinandersetzung mit dem Istzustand → Diskussion der Ergebnisse	Diskussion	Moderator
5 Min.	Vorstellung von Methoden zur Förderung des Innovationsklimas	Inputreferat	Moderator
20 Min.	Ableitung von Verbesserungsmöglichkeiten → Benennen von Verbesserungsmaßnahmen für den erkannten Verbesserungsbedarf → Vereinbaren des Maßnahmenplanes	Maßnahmenplan	Moderator
5 Min.	Ausblick	Gespräch	Unternehmer